

GYMNASIUM ZUSESTRASSE

Zusestraße 47 – 50859 Köln

Schulinterner Lehrplan – Jahrgangsstufen 7 bis 8 –

Geschichte

Stand: 25. Juni 2026

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Leitbild der Schule beruht auf drei miteinander verbundenen Prinzipien:

Herausforderung

Wir glauben daran, dass Menschen wachsen, wenn sie an bedeutsamen Aufgaben arbeiten und diese erfolgreich bewältigen. Herausforderungen ermöglichen Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Kompetenz. Wir schaffen Lern- und Erfahrungsräume, in denen Fehler Teil des Lernprozesses sind und fachliche, soziale sowie emotionale Kompetenzen gleichermaßen gestärkt werden.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse und Prozesse nicht als starre Fakten vermitteln, sondern als das Ergebnis von menschlichen Herausforderungen und Entscheidungen begreifbar machen. Unsere Schülerinnen und Schüler schlüpfen in die Rolle von Historiker:innen: Sie entwickeln eigenständig historische Fragestellungen und setzen sich mit divergierenden Perspektiven und Deutungen in Form von Quellen und Darstellungen auseinander, um zu differenzierten Antworten zu gelangen. Hierbei auftretende Irritationen oder Widersprüche werden als wichtiger Teil des Lernprozesses begriffen, fördern diese nicht nur die Fähigkeit zur Urteilsbildung, sondern auch eine kritische Haltung sowie die Akzeptanz unterschiedlicher Interpretationen, welche es zu verhandeln und auszuhalten gilt. Auf diese Weise erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, auch mit Unsicherheiten, Komplexität und Kontroversität konstruktiv umzugehen und bereitet sie somit auf die Herausforderungen einer sich stetig wandelnden Welt vor.

Kooperation:

Lernen ist ein sozialer Prozess. Jede:r bringt individuelle Begabungen und Perspektiven ein, die in der Zusammenarbeit wirksam werden. Kooperation fördert gegenseitigen Respekt, ein positives Menschenbild und den konstruktiven Umgang mit Diversität. In Unterricht, Teamstrukturen und Schulkultur entwickeln die Schüler:innen Fähigkeiten, gemeinsam zu denken, zu handeln und Ziele zu erreichen.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historisches Lernen als einen gemeinschaftlichen Erkenntnisprozess verstehen. Die Schülerinnen und Schüler erschließen historische Fragestellungen in kooperativen Lernformen, tauschen ihre Perspektiven aus und bringen unterschiedliche Stärken, Erfahrungen und Deutungen in die gemeinsame Arbeit ein. Bei der Analyse von Quellen, Darstellungen und historischen Kontroversen lernen sie, Ergebnisse gemeinsam zu entwickeln, zu begründen und kritisch zu reflektieren. Der respektvolle Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen fördert dabei die Fähigkeit, konstruktiv mit Vielfalt umzugehen und historische Deutungen im Diskurs zu hinterfragen, zu vertreten und zu gemeinsamen Lösungen zu gelangen. Auf diese Weise trägt der Geschichtsunterricht dazu bei, gegenseitige Wertschätzung und die Kompetenz zu stärken, gemeinsam Lösungen für komplexe Fragestellungen zu erarbeiten. Hierdurch bereitet er die Heranwachsenden auch darauf vor, in einer pluralistischen Gesellschaft gemeinschaftlich demokratische Lösungen zu finden

Verantwortung

Starke Menschen und starke Teams übernehmen Verantwortung, für sich, für die Gemeinschaft und für die Gestaltung ihrer Umwelt. Wir fördern Verantwortung im Lernen, im sozialen Miteinander und in der Mitgestaltung des Schullebens. Schüler:innen sollen erfahren, dass ihre Entscheidungen Wirkung haben und dass sie durch Engagement Veränderung bewirken können.

Im Fach Geschichte greifen wir dieses Prinzip auf, indem wir historische Ereignisse als das Resultat menschlicher Entscheidungen begreifen und die Frage nach der Verantwortung von Individuen und Gruppen ins Zentrum stellen. Die Schülerinnen und Schüler untersuchen kritisch, wie historisches Handeln – oder auch Tatenlosigkeit – die Welt verändert hat und welche Konsequenzen daraus erwachsen. Hierdurch schärfen sie ihr Bewusstsein dafür, dass auch ihr eigenes Handeln in der Gegenwart Wirkung entfaltet und gesellschaftliche Entwicklungen mitprägt. Wir ermutigen sie, begründete eigene Urteile zu fällen, Verantwortung für das eigene historische Lernen zu übernehmen und sich mit Formen des historischen Erinnerns auseinanderzusetzen. Dabei wird auch die Fähigkeit gefördert, an gesellschaftlichen Debatten über Geschichte und Erinnerungskultur teilzunehmen, unterschiedliche Positionen kritisch zu prüfen und eigene Standpunkte argumentativ zu vertreten. Handlungsorientierte Lernformen eröffnen ihnen zudem Möglichkeiten, Geschichte als gestaltbaren Teil der Gegenwart zu erfahren und sich als verantwortungsbewusste Mitgestalterinnen und Mitgestalter einer demokratischen Gesellschaft zu verstehen.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Die Heimatstadt unserer Schüler:innen verfügt über eine reichhaltige Geschichte. Insbesondere die Inhaltsfelder „Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum“ sowie „Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner“ und „Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime“ lassen sich hervorragend mit der Lebenswelt der Schüler:innen in Köln verknüpfen.

So wurde die spätere Stadt Köln durch die Römer im Jahr 50 n.Chr. als *Colonia Claudia Ara Agrippinensium* (CCAA) gegründet. Zahlreiche Überreste wie Teile der Stadtmauer, Straßenpflaster, Fundamente etc. laden zu einer historischen Spurensuche geradezu ein. Das Römisch-Germanische Museum oder das „Römergrab Weiden“ bieten sich ebenfalls zur Begegnung mit der römischen Vergangenheit Kölns an. Das Schulgebäude wurde auf den früheren Feldern eines römischen Gutshofes errichtet. Hier lassen sich direkte Bezüge aus der Römerzeit in das unmittelbare Umfeld der Schüler:innen ziehen.

Ebenso verhält es sich mit der starken Rolle, die Köln im Mittelalter gespielt hat. So lassen sich zahlreiche Wurzeln zum Mittelalter im Kölner Stadtbild entdecken und untersuchen wie der Kölner Dom, verschiedene erhaltene Torburgen, die Altstadt oder die Namen von Straßen oder Plätzen. Exkursionen in das Museum Schnütgen oder das Jüdische Museum Mi-Qua bieten sich geradezu an, um einen Einblick in das vielfältige multireligiöse Leben einer mittelalterlichen Stadt zu erhalten.

Fachliche Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

Die Fachschaft Geschichte erkennt in der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern einen bedeutsamen Mehrwert für die eigene Unterrichtstätigkeit. So kann das historische Bewusstsein der Schüler:innen durch Exkursionen und Studienfahrten zu historisch relevanten Orten (z.B. Museen, Gedenkstätten, historisch relevante Gebäude...) gesteigert und intensiviert werden. Zudem eröffnen externe Partner neue und vertiefte Möglichkeiten der historischen Erfahrung (z.B. Gedenkstätten) und des historischen Arbeitens (z.B. Archive, Ausgrabungen, ...), die uns im schulischen Umfeld zumeist verwehrt bleiben.

Die Fachschaft Geschichte hat aktuell keine spezifische Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern vereinbart. Das liegt vor allem an dem Umstand, dass die für eine solche Arbeit prädestinierten historischen Themenfelder (z.B. Nationalsozialismus, Migration, ...) in den Jahrgangsstufen 9 und 10 bearbeitet werden, die wir als Gymnasium im Aufbau noch nicht erreicht haben. In der Planung der Unterrichtsvorhaben dieser Jahrgangsstufen ist dann zu prüfen, mit welchen außerschulischen Partnern eine sinnvolle und zielführende Zusammenarbeit möglich ist.

Die Fachschaft Geschichte hat – im Rahmen des schulischen Fahrtenkonzeptes – beschlossen, folgende Exkursionen und Studienfahrten in der Sekundarstufe I durchzuführen:

- 1) Jgst 6: Exkursion in den **Archäologischen Park Xanten** im Rahmen der Unterrichtsreihe Römer am Rhein
- 2) Jgst 9: Dreitägige Studienfahrt in die **Gedenkstätte des Konzentrationslagers Buchenwald/Weimar** im Rahmen der Unterrichtsreihe "Holocaust"

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht Unterrichtsvorhaben

	7.1	7.2	8.1	8.2
1. UV	Lebenswelten im Mittelalter	xxx	Das lange 19. Jhd	Imperialismus und 1. WK
	– Städte und ihre Bewohner – Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime – transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika		Französische Revolution und Wiener Kongress	Imperial. Expansion in Afrika
2. UV	Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	xxx	Das lange 19. Jhd	Imperialismus und 1. WK
	– Renaissance, Humanismus, Reformation – Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg		Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung	– Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs – Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 – Pariser Friedensverträge
3. UV	Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte	xxx	Das lange 19. Jhd	
	– Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen – Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege		Industrialisierung und Arbeitswelten	

7.1	Unterrichtsvorhaben I: Lebenswelten im Mittelalter – Leben im mittelalterlichen Köln		Zeitbedarf	
			ca. 8 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen		
– erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten, informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte, beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. – erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt, vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole, – beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart [am Beispiel des mittelalterlichen Kölns] und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), – stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), – recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2). – präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).		<u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
– MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (z.B. PowerPoint) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Präsentation mit PowerPoint)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 3b: Lebenswelten im Mittelalter IS 1: Städte und ihre Bewohner		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Rollenspiel Bürgermeisterwahl	Rollenspiel Bürgermeisterwahl

7.1	Unterrichtsvorhaben II: Neue Welten – Neue Horizonte: Renaissance, Humanismus, Reformation			Zeitbedarf	
				ca. 5 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Wertschätzung kultureller und religiöser Hintergründe		
– stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar, – beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen, – beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht, – beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen, – stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),					
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
– MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus – MKR NRW 2.3: SuS bewerten Informationen aus Medienangeboten kritisch – MKR NRW 4.3: SuS wenden Standards der Quellenangaben an					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte IS 1: Renaissance, Humanismus, Reformation IS 2: Gewalterfahrungen in der FNZ: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		

7.1	Unterrichtsvorhaben III: Neue Welten – Neue Horizonte: Entdeckungen und Eroberungen		Zeitbedarf
			ca. 7 UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzung kultureller und religiöser Hintergründe - Wertschätzendes Feedback im Plenum
– erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer, erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit – bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. – erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5), – beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3), – wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4)			
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)			
– MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (z.B. Book Creator, GoogleMaps/Google Earth zum Nachvollziehen der Eroberungsrouten) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus zur Erstellung einer Präsentation – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe zur Erstellung einer Präsentation - MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Infobroschüre zu Eroberer in Book Creator)			
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen
IF 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte IS 3: Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen IS 4: Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Leistungsüberprüfungen Podiumsdiskussion zur Bewertung des Columbus Day

8.1	Unterrichtsvorhaben IV: Französische Revolution und Wiener Kongress			Zeitbedarf	
				ca. 8 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen		
– unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution, – benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen, – beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit, – bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution, – erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), – erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), – stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6), – bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),			<u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
- MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. Flugblatt, Zeitung) - MKR NRW 4.2: SuS wenden Gestaltungsmittel reflektiert an und beurteilen deren Qualität, Wirkung und Aussageabsicht - MKR NRW 4.3: SuS wenden Standards der Quellenangaben an					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert IS 1: Französische Revolution und Wiener Kongress			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Rollenspiel Prozess gegen den König	Rollenspiel Prozess gegen den König

8.1	Unterrichtsvorhaben V: Deutsche Revolution 1848/49 und Deutsche Reichsgründung		Zeitbedarf	
			ca. 8 UST	
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...		Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
– erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich, – beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49, – erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), – wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)				
– MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus – MKR NRW 2.3: SuS bewerten Informationen aus Medienangeboten kritisch – MKR NRW 4.3: SuS wenden Standards der Quellenangaben an				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert IS 2: Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Rollenspiel Debatte Frankfurter Paulskirche	Rollenspiel Debatte Frankfurter Paulskirche

8.1	Unterrichtsvorhaben VI: Industrialisierung und Arbeitswelten		Zeitbedarf		
			ca. 8 UST		
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...			Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzung kultureller und religiöser Hintergründe - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
– erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland, – unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland, – erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen, – stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. – beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart [am Beispiel des Industriestandortes Köln-Ehrenfeld] und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), – erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4), – stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). – recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2), – präsentieren in [...] digitaler Form (fach-)sprachlich angemessene Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6)					
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz)					
– MKR NRW 1.2: SuS lernen digitale Werkzeuge kennen und setzen sie kreativ und zielgerichtet ein zur Erstellung einer Präsentation (z.B. ActionBound) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren zu selbstgewählten Fragestellungen im Internet – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus – MKR NRW 3.1: SuS teilen mediale Produkte und Informationen mit digitalen Werkzeugen in ihrer Gruppe im Rahmen – MKR NRW 4.1: SuS erstellen Medienprodukte (z.B. virtueller Stadtrundgang)					
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte			Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert IS 3: Industrialisierung und Arbeitswelten			Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Erstellung virtueller Stadtrundgang evt. Exkursion Zeche Zollverein	Vorschlag: Erstellung virtueller Stadtrundgang

8.2	Unterrichtsvorhaben VII: Imperialismus in Afrika			Zeitbedarf
				ca. 8 UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen...				Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Authentizität und Relevanz - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzung kultureller und religiöser Hintergründe - Wertschätzendes Feedback im Plenum
– erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika, – bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote, – identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart [am Beispiel des „Afrika Viertels“ in Köln] und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1), – erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2), – stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8). – nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1), – vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5),				
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz) – MKR NRW 2.1: SuS recherchieren z.B. zu prekolonialen Reichen in Afrika (z.B. Ashanti Reich, Mali Reich) im Internet – MKR NRW 2.2: SuS werten Informationen aus Medienangeboten aus – MKR NRW 2.3: SuS bewerten Informationen aus Medienangeboten kritisch – MKR NRW 2.4: SuS erkennen unangemessene Medieninhalte (z.B. IKEA-Werbung Platz an der Sonne)				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg IS 1: imperialistische Expansionen in Afrika		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet		Vorschlag: Lerntagebuch Diskussion um die Rückgabe von “Raubkunst”

8.2	Unterrichtsvorhaben VII: Erster Weltkrieg und Pariser Friedensverträge			Zeitbedarf
				ca. 8 UST
Schwerpunkte der fachlichen Kompetenzentwicklung: Die Schüler:innen... – unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs, – erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, – erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. – beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen, – erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917, – bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges – unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3), – beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2), – wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4),		Tiefenstrukturen <u>Schülerorientierung</u> - Projektorientiertes Arbeiten - Produktorientierte Gruppenarbeit - Unterthemen nach Wahl - Niveaudifferenzierende Gruppenarbeit - Wertschätzendes Feedback im Plenum		
Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzentwicklung (z.B. Medienkompetenz) - MKR NRW 4.1: SuS gestalten Medienprodukte (z.B. Radiobeitrag) - MKR NRW 4.2: SuS wenden Gestaltungsmittel reflektiert an und beurteilen deren Qualität, Wirkung und Aussageabsicht - MKR NRW 4.3: SuS wenden Standards der Quellenangaben an				
Inhaltsfelder / Inhaltliche Schwerpunkte		Materialien	Hinweise/Vereinbarungen	Leistungsüberprüfungen
IF 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg IS 2: Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs IS 3: neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917 IS 4: Pariser Friedensverträge		Schulbuch Eigene Unterrichtsmaterialien Internet	Rollenspiel Flottenrüstung	Rollenspiel Flottenrüstung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

Der Geschichtsunterricht am Städtischen Gymnasium Zusestraße orientiert sich am Kernlehrplan NRW und versteht sich als Beitrag zur historisch-politischen Bildung in einer demokratischen Gesellschaft. Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler zu einer reflektierten Auseinandersetzung mit Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu befähigen und sie in ihrer persönlichen sowie gesellschaftlichen Urteils- und Handlungsfähigkeit zu stärken.

Im Mittelpunkt steht ein kompetenzorientierter Unterricht, der historisches Denken systematisch aufbaut. Dabei werden fachliche Inhalte nicht isoliert vermittelt, sondern im Zusammenhang mit grundlegenden Prinzipien und Arbeitsweisen des Faches erschlossen. Der Unterricht eröffnet Lerngelegenheiten, in denen Lernende historische Sinnbildungsprozesse nachvollziehen, Deutungen prüfen und eigene begründete Positionen entwickeln können.

Der Geschichtsunterricht ist lernendenorientiert angelegt und berücksichtigt unterschiedliche Voraussetzungen, Interessen und Lernwege. Er fördert eigenverantwortliches und kooperatives Lernen sowie die Reflexion von Lernprozessen. Zugleich schafft er Räume für die Begegnung mit historischen Fremdheitserfahrungen und für die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Perspektiven und Deutungen.

Durch die bewusste Verknüpfung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft leistet das Fach einen Beitrag zur Orientierung in einer komplexen Welt. Fragen von Demokratie, Menschenrechten und gesellschaftlicher Verantwortung werden dabei ebenso aufgegriffen wie Aspekte der Geschichts- und Erinnerungskultur. Außerschulische Lernorte, interdisziplinäre Bezüge sowie der reflektierte Einsatz analoger und digitaler Medien erweitern die Lernmöglichkeiten und unterstützen nachhaltige Bildungsprozesse.

Zur Umsetzung dieser Ziele hat die Fachkonferenz Geschichte folgende verbindliche Konkretisierungen für die Unterrichtspraxis beschlossen:

1. Der Geschichtsunterricht zielt vorrangig auf den systematischen Aufbau historischer Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) und nicht auf die bloße Vermittlung von Inhalten.
2. Der Unterricht ist problemorientiert gestaltet und fördert die Fähigkeit der Schüler:innen, eigenständig historische Fragestellungen zu entwickeln, zu analysieren und begründet zu beurteilen.
3. Historische Inhalte werden exemplarisch ausgewählt und behandelt, um übertragbare Einsichten in Strukturen, Prozesse und Deutungsmuster von Geschichte zu ermöglichen.
4. Der Unterricht orientiert sich an wissenschaftspropädeutischen Prinzipien und führt systematisch in fachwissenschaftliche Arbeitsweisen ein. Hierzu gehören insbesondere die zunehmend sichere Verwendung der Fachsprache sowie der Aufbau logisch kohärenter und fachlich fundierter Argumentationen.

5. Die Analyse, Interpretation und kritische Reflexion unterschiedlicher Quellengattungen und historischer Darstellungen bilden einen zentralen Bestandteil des Unterrichts.
6. Der Unterricht bietet vielfältige Anlässe zur Entwicklung differenzierter Sach- und Werturteile und unterstützt die Fähigkeit, historische Deutungen kritisch zu hinterfragen.
7. Der Unterricht knüpft an die Erfahrungen, Interessen und Vorkenntnisse der Lernenden an und verdeutlicht den Erkenntniswert historischen Denkens für Gegenwart und Zukunft.
8. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen werden durch geeignete methodische Arrangements, Aufgabenformate und Unterstützungsangebote berücksichtigt.
9. Der Unterricht nutzt abwechslungsreiche Sozial- und Arbeitsformen sowie unterschiedliche historische Zugänge (z. B. diachrone und synchrone Analysen), um nachhaltige Lernprozesse zu fördern.
10. Durch die Auseinandersetzung mit fremden Lebenswelten (Alterität), multiplen Perspektiven sowie durch Gegenwarts- und Zukunftsbezüge trägt der Unterricht zur historischen Orientierung und zur demokratischen Urteilsfähigkeit bei.
11. Exkursionen, insbesondere zu Gedenkstätten und Museen, werden didaktisch vor- und nachbereitet und fördern die aktive Auseinandersetzung mit Erinnerungskultur.
12. Der Unterricht bezieht andere Fächer des Aufgabenfeldes ein und nutzt sowohl analoge als auch digitale Medien reflektiert als Werkzeuge der historischen Erkenntnisgewinnung und Präsentation.
13. Die Lehrkräfte sichern die Qualität des Unterrichts durch kontinuierliche fachliche und didaktische Fortbildung sowie durch Orientierung an aktuellen geschichtsdidaktischen wie geschichtskulturellen Diskursen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Im Fach Geschichte werden in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und/oder Tests geschrieben.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Im Fach Geschichte können Schülerinnen und Schüler auf vielfältige Weise Leistungen erbringen, z.B. durch

- Mündliche Mitarbeit
- Schriftliche Ausarbeitungen
- Kooperatives Arbeiten (Gruppenarbeiten)
- Präsentationen (analog und digital)
- Kurzreferate
- Portfolios
- Kleinere Projekte (z.B. Vorbereitung eines Teils eines Stadtrundgangs, Exkursion, etc)
- Künstlerische und gestalterische Arbeiten

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
 - Quartalsfeedback
 - Rückmeldungen zu einer schriftlichen Ausarbeitung
- Formen
 - Elternsprechtage
 - Schülergespräch
 - (Selbst-) Evaluationsbögen
 - individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil)

- Lehrbuch Geschichte und Geschehen 1 (Klett Verlag)

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel

- eigene Arbeitsblätter
- 3) Angebote im Internet / Apps

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind (**Reflexion und Evaluation**). Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien (**paralleles Arbeiten**), welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft nehmen regelmäßig an **Fortbildungen** teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine **Evaluation** erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.